

deesuisse

Dachverband der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Jahresbericht 2023



Impressum

Text: aeesuisse
Gestaltung: CRK

Bilder:
Frontseite: ewz
Highlights und Fachgruppe Gebäude: Ernst Schweizer AG
Portraits: CRK

Inhaltsverzeichnis

5	Vorwort des Präsidenten	24	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
8	Highlights 2023	24	Social Media und Webseite
10	Politik	25	Initiativen
11	Windexpress	25	Forum Energiespeicher Schweiz
11	Klimagesetz	30	Wir über uns
11	Mantelerlass	30	Leitbild
13	Beschleunigungserlass	31	Handlungsfelder
13	Revision des CO ₂ -Gesetzes	31	Kernthemen
13	Weitere Engagements der aeesuisse	32	Mitglieder
16	aeesuisse in den Kantonen	33	Der Vorstand
17	Sektionenkonferenz	34	Der Wissenschaftliche Beirat
17	Veranstaltung	35	Die Geschäftsstelle
17	Revision kantonale Energiegesetze	36	Fachgruppen
18	Kantonale Förderprogramme	40	Bilanz und Erfolgsrechnung
18	MuKEn 25		
18	Abstimmung Klimagesetz		
18	Punktuelle Massnahmen		
19	Leuchtturmprojekte		
20	Parlamentariergruppe erneuerbare Energien		
21	Anlass während Sommersession zum Thema: Lassen sich erneuerbare Grossprojekte künftig tatsächlich einfacher realisieren?		
21	Anlass während der Herbstsession: Mit elektrischen und thermischen Speichern zur Versorgungssicherheit		



Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2023 der aeesuisse zustellen zu dürfen.

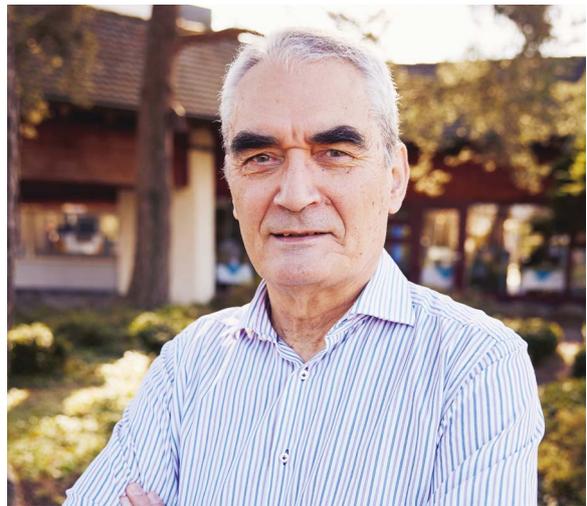
Wir sehen uns in der Energie- und Klimapolitik mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Nach wie vor ist die energetische Auslandabhängigkeit der Schweiz gross. Entsprechend wichtig ist es, dass wir unsere schädliche Abhängigkeit von fossilen Energieträgern schnell und entschieden reduzieren. Dazu müssen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen und die Energieeffizienz massiv stärken. Klar ist: Die Energiewende ist der einzige Weg, wie die Schweiz die Versorgungssicherheit langfristig und nachhaltig gewährleisten kann.

Trotz dieser Herausforderungen konnte die aeesuisse das Jahr 2023 äusserst erfolgreich gestalten: So konnten wir beispielsweise massgeblich dazu beitragen, dass die Stimmbevölkerung das Klimagesetz – den indirekten Gegenentwurf zur Gletscherinitiative – erfreulich deutlich angenommen hat. Auch haben wir 2023 die Reorganisation der aeesuisse auf den Weg gebracht. Mit der Neuorganisation tragen wir dem starken Wachstum der aeesuisse – sowohl was die Anzahl Mitglieder betrifft, wie auch den politischen Einfluss – Rechnung.

Meilenstein in der Energiepolitik

Zentral für die Energiezukunft und die aeesuisse war insbesondere auch die Verabschiedung des Bundesgesetzes für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien durch das Parlament. Wir konnten den politischen Prozess zum sogenannten Mantelerlass in den vergangenen zwei Jahren sehr eng begleiten und uns in Ihrem Interesse, liebe Mitglieder, äusserst erfolgreich und konstruktiv einbringen.

Der Mantelerlass ist ein Meilenstein in der schweizerischen Energiepolitik. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien stellt das Parlament die Weichen für den zielführenden Auf- und Ausbau einer Versorgung mit erneuerbaren Energien.



Viel Zeit, diesen wichtigen Erfolg zu geniessen, bleibt jedoch nicht: Bedauerlich und unverantwortlich ist, dass Verhinderer:innen der Energiewende gegen den breit abgestützten Mantelerlass das Referendum ergriffen haben. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die Vorlage bei den Stimmbürger:innen eine Mehrheit finden wird. Als aeesuisse werden wir uns im Abstimmungskampf einmal mehr an vorderster Front für diese wichtige Vorlage einsetzen.

Wir freuen uns, dass wir bei diesen wichtigen Aufgaben auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. Einmal mehr möchten wir uns bei Ihnen, liebe Mitglieder, für das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken.

Trotz aller Herausforderungen dürfen wir zusammenfassend mit Genugtuung feststellen: Der Kompass ist richtig eingestellt. Und die Energie- und Klimapolitik hat Fahrt aufgenommen. Wir bleiben dran und treiben die Umsetzung voran.

A handwritten signature in black ink, which reads "Gianni Operto".

Gianni Operto, Präsident



«Die aeesuisse setzt sich stark für Anliegen ein, die auch mir und meiner Direktion am Herzen liegen: Dekarbonisierung, Förderung alternativer Energien und mehr Energieeffizienz.

Das sind wirtschaftliche und umweltpolitische Schwerpunkte auf dem Weg zur Energiewende. Bei diesen Themen sind wir enge Partner, gerade auch beim Zubau neuer Photovoltaik-Anlagen. Herzlichen Dank!»

Christoph Ammann,
Regierungsrat Kanton Bern



Highlights 2023

Historische Wirtschaftsallianz für das Klimagesetz

Am 18. Juni 2023 hat das Stimmvolk das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit mit 59,1 Prozent Ja-Stimmen erfreulich deutlich angenommen. Auf Initiative der aeesuisse und von swisscleantech hatten sich rund 100 Verbände und Unternehmen in der Allianz «Schweizer Wirtschaft für das Klimagesetz» für ein verbindliches Ja zur klimaneutralen Schweiz bis 2050 ausgesprochen und gemeinsam einen intensiven Abstimmungskampf geführt. Das Gesetz und die dazugehörige Verordnung, welche die Verwendung der Mittel konkretisieren wird, sollen am 1. Januar 2025 in Kraft treten.



1. Nationaler Wärmekongress der aeesuisse

Am 23. Mai 2023 fand im Haus der Wirtschaft in Pratteln der 1. Nationale Wärmekongress der aeesuisse statt. Unter dem Motto «Wärmewende konkret!» diskutierten prominente Referent:innen gemeinsam mit rund 250 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, wie eine Versorgung mit erneuerbarer Wärme realisiert werden kann. Die Dekarbonisierung des Wärmesektors ist eine wichtige Massnahme zur Erreichung der Klimaziele.

Das Forum Energiespeicher Schweiz

Auch 2023 führte das Forum Energiespeicher Schweiz (FESS) zwei digitale Round Tables mit je über 100 Teilnehmenden durch. Zudem hat das FESS im November das Kompendium «Elektrische Energiespeicher und Versorgungssicherheit» veröffentlicht. Das Kompendium beleuchtet die Einbindung von stationären und zunehmend mobilen Batteriespeichern in das Gesamtsystem, die nachhaltige Verwertung von Rohstoffen und die Bedeutung von Batteriespeichern für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz.

Wissenschaftlicher Beirat: notwendige Transformation des Energiesystems

Der Wissenschaftliche Beirat begrüsst in einer kritischen Würdigung die Szenarien der Energieperspektiven 2050. Damit das Ziel einer klimaneutralen Schweiz bis 2050 erreichbar ist, braucht es eine konsequente Transformation des Energiesystems. Die Umsetzung muss sofort beginnen. Sie ist finanzierbar und vorteilhaft für die Wirtschaft.

Kantone wollen Energiewende

In allen kantonalen Parlamenten finden sich Mehrheiten im Sinne der Energiewende. Das zeigte sich auch 2023. Die Energiegesetze der meisten Kantone entsprachen 2023 bereits den MuKE 14 oder wurden gerade entsprechend revidiert. Erste Kantone gehen auch bereits weiter und führen Module der MuKE 25 ein. Auch die kantonalen Förderprogramme waren 2023 so gut nachgefragt wie nie zuvor. Dazu kamen diverse punktuelle Vorstösse mit dem Ziel, die Märkte zugunsten von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz zu verbessern.

Parlament verabschiedet Mantelerlass

Das Parlament verabschiedet mit einer grossen Mehrheit (Nationalrat 177:19; Ständerat einstimmig) nach einer rund zweijährigen Beratung das Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass). Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen für eine sichere Stromversorgung mit Versorgung mit erneuerbarer Energie stellt das Parlament die Weichen für den zielführenden Auf- und Ausbau einer erneuerbaren Energieversorgung. Die aeesuisse hat den politischen Prozess eng begleitet und sich laufend konstruktiv eingebracht. Herausgekommen ist eine gut ausbalancierte und mehrheitsfähige Vorlage – ein wichtiger Meilenstein in der Schweizer Energiepolitik.

Politik

Das Jahr 2023 markiert einen Meilenstein in der Schweizer Energiepolitik. Nach rund zweijähriger Arbeit hat das Parlament in der Herbstsession das Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verabschiedet. 177 Nationalrätinnen und Nationalräte sowie alle Mitglieder des Ständerates haben in der Herbstsession dieser elementaren Vorlage zugestimmt. Als aeesuisse haben wir intensiv und beharrlich an diesem für den Umbau unseres Energiesystems enorm wichtigen Kompromiss mitgearbeitet. Bereits im Juni wurde zudem das Klimagesetz als Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative erfreulich deutlich angenommen – das Volk hat das Jahr 2050 als verbindliches Netto-Null-Ziel bestätigt. Gleichzeitig hat der Nationalrat in der Wintersession ein CO₂-Gesetz verabschiedet, das bei Weitem nicht ausreicht, um die vom Volk beschlossenen Klimaziele zu erreichen. Als aeesuisse sind wir uns deshalb bewusst, dass wir am Ball bleiben müssen. Ein Marathon läuft sich aber immer besser, wenn Zwischenziele erreicht werden: Mit dem Klimagesetz feierten wir einen wegweisenden Etappensieg. Zudem freuen wir uns über die grosse Zustimmung im Nationalrat zum Mantelerlass.

Windexpress

Am 16. Juni 2023 hat das Parlament das Bundesgesetz über die Beschleunigung der Bewilligungsverfahren für Windenergieanlagen – den sogenannten Windexpress – verabschiedet. Das beschleunigte Verfahren soll für Windenergieprojekte von nationalem Interesse gelten, die bereits über eine rechtskräftige Nutzungsplanung verfügen. Diese Regelung gilt bis zu einer zusätzlich installierten Leistung von 600 Megawatt. Für diese Projekte ist ab dem 1. Februar 2024 der Kanton für die Erteilung der Baubewilligung zuständig. Zudem werden die Rechtsmittel gegen Baubewilligungsentscheide eingeschränkt: Die Anfechtung ist nur noch vor dem obersten kantonalen Gericht zulässig, der Weiterzug an das Bundesgericht einzig zur Klärung grundsätzlicher Rechtsfragen möglich. Unmittelbar von der Vorlage profitieren dürften 49 Windenergieanlagen, welche die jährliche Windenergieproduktionsmenge in der Schweiz auf rund 520 GWh verdreifachen werden.

Klimagesetz

Am 18. Juni 2023 hat das Stimmvolk das Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit mit 59,1 Prozent Jastimmen erfreulich deutlich angenommen. Auf Initiative der aeesuisse und von swisscleantech hatten sich rund 100 Verbände und Unternehmen in der Allianz «Schweizer Wirtschaft für das Klimagesetz» für ein verbindliches Ja zur klimaneutralen Schweiz bis 2050 ausgesprochen und gemeinsam einen intensiven Abstimmungskampf geführt. Mit der Annahme des Gesetzes wird der Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen durch umweltschonende Heizsysteme mit zusätzlichen zwei Milliarden Franken gefördert. Unternehmen aus Industrie und Gewerbe, die innovative Technologien für eine umweltschonende Produktion einsetzen, können von Fördergeldern in der Höhe von weiteren 1,2 Milliarden Franken profitieren. Das Gesetz und die dazugehörige Verordnung, welche die Verwendung der Mittel konkretisieren wird, sollen am 1. Januar 2025 in Kraft treten.



Mantelerlass

Nach rund zweijähriger Beratung hat das Parlament am 29. September 2023 die Revision des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes abgeschlossen und eine ausgewogene und mehrheitsfähige Vorlage präsentiert. Der sogenannte Mantelerlass ist ein Meilenstein in der Schweizer Energiepolitik und enthält verschiedene zielgerichtete und wirksame Massnahmen im Sinne der Energiestrategie 2050. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen leisten einen entscheidenden Beitrag zur sicheren Stromversorgung der Schweiz und zur Erreichung der Klimaziele.

Im Einzelnen regelt der Mantelerlass folgende zentralen Punkte:

Ausbauziele

Das Parlament hat sich für ambitionierte Ausbauziele ausgesprochen. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ohne Wasserkraft soll bis 2035 auf 35 TWh ausgebaut werden. Bis 2050 sollen mindestens 45 TWh Strom aus erneuerbaren Energien – ohne Wasserkraft – produziert werden. Mit diesen Ausbauzielen übernimmt das Parlament die von der aeesuisse geforderten Ziele.

Klare Rahmenbedingungen für die Planung von Energieanlagen

Neben effizienten Instrumenten zur Förderung des Aufbaus eines neuen dezentralen und resilienten Energiesystems hat das Parlament richtigerweise auch Rahmenbedingungen für die Planung und den Bau von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie geschaffen. So sollen künftig für grosse Anlagen Eignungsgebiete ausgewiesen werden, innerhalb derer der Bau vereinfacht erfolgen kann. Auch für Biomasseanlagen wurden Vereinfachungen für den Bau ausserhalb der Bauzonen geschaffen.

Guter Kompromiss bei Interessenabwägung

Als elementar für die Mehrheitsfähigkeit der Vorlage erachtet die aeesuisse, dass das Parlament bei der Interessenabwägung zwischen Schutz und Nutzen eine gute Balance gewahrt hat: Die Restwassermengen sollen nur in Notsituationen reduziert und beim Schutz der Trockenwiesen sollen keine Abstriche gemacht werden. Dies ist umso bedeutsamer, als gegen den Mantelerlass das Referendum ergriffen wurde. Alle relevanten Umweltverbände tragen das Referendum nicht mit. Sollte das Referendum dennoch zustande kommen, ist die aeesuisse für den Abstimmungskampf gerüstet: Am 15. November 2023 hat sie zusammen mit dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen VSE und weiteren führenden Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die «Allianz für eine sichere Stromversorgung» gegründet und vorsorglich mit den Vorbereitungen einer landesweiten Abstimmungskampagne begonnen.

Mindestvergütung für erneuerbare Energien

Neu erhält der Bundesrat die Kompetenz, für Anlagen bis 150 kW Mindestvergütungen für die Rücklieferung an den Netzbetreiber festzulegen. Damit soll auch für kleinere Anlagen Investitionssicherheit geschaffen werden. Die aeesuisse wird sich im Rahmen der Ausarbeitung der entsprechenden Verordnung dafür einsetzen, dass zielführende Mindestvergütungen auf der Basis von Leistungskategorien festgelegt werden.

Gleitende Marktprämie

Um die Ausbauziele zu erreichen, setzt das Parlament auf eine gleitende Marktprämie, ein marktnahes und effizientes Finanzierungsmodell für erneuerbare Energien, wie es europaweit Anwendung findet. Während kleine Anlagen wie bisher mit einem einmaligen Investitionsbeitrag gefördert werden, sollen grosse Anlagen ab einer Leistung von 150 kW über wettbewerbliche Ausschreibungen mit gleitenden Marktprämien gefördert werden. Dabei erhalten die günstigsten Gebote aus den Ausschreibungen eine Vergütungsgarantie zum Gebotspreis. Steigt der Preis für die gelieferte Energie über den Gebotspreis, fliessen die Gewinne zurück in den Netzzuschlagsfonds. Die gleitende Marktprämie wurde auf Initiative der aeesuisse von einer breiten Allianz der Schweizer Energiewirtschaft entwickelt.

Verschuldung des Netzzuschlagsfonds

Der Netzzuschlagsfonds – aus dem der Ausbau der Produktion von erneuerbarem Strom gefördert wird – soll sich auch verschulden können. Auch dafür hat sich die aeesuisse im Vorfeld eingesetzt. Mit der möglichen Verschuldung des Netzzuschlagsfonds wird ein verlässlicher Finanzierungsrahmen im Sinne der erneuerbaren Energien geschaffen und das Risiko einer Stop-and-go-Politik massiv eingeschränkt.

Markt für Effizienzdienstleistungen

Das zentrale Thema der Energieeffizienz wird im Mantelerlass ebenfalls aufgegriffen. So hat das Parlament beschlossen, dass als Beitrag zur Energieeffizienz Ferienwohnungen bis 2035 mit intelligenten Heizungssteuerungen ausgerüstet sein müssen. Dies insbesondere, um die Versorgungssicherheit im Winter zu erhöhen. Darüber hinaus fordert das Parlament die Schaffung eines Marktes für Effizienzdienstleistungen. Stromversorger müssen Ziele zur kontinuierlichen Steigerung der Stromeffizienz erfüllen, indem sie Massnahmen zur Effizienzsteigerung beim Endverbraucher nachweisen. Erfüllen sie ihre Zielvorgabe nicht, müssen sie Nachweise über Effizienzsteigerungen bei Dritten einkaufen. Die aeesuisse hat sich vermittelnd für diese Kompromisslösung eingesetzt.

Netzentgeltbefreiung für dezentrale Speicher

Ebenso positiv beurteilt die aeesuisse, dass sich das Parlament für eine Netzentgeltbefreiung von dezentralen Speichern mit Endverbrauch ausgesprochen hat und damit sinnvolle Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Betrieb eines wichtigen Teils der dezentralen Speicher schafft. Die aeesuisse hat sich politisch intensiv für die vorliegende Lösung engagiert und ist entsprechend erfreut über den Entscheid. Insbesondere Autobatterien werden dank der rasanten Entwicklung der Elektromobilität in wenigen Jahren enorme Speicherkapazitäten bereitstellen können. Eine aktuelle Studie der ETH Zürich zeigt, dass die Stromsystemkosten durch die intelligente Integration von Elektroautobatterien um bis zu 6,5 Milliarden Franken gesenkt werden können.

Solidarische Finanzierung von Netzverstärkungen

Als wichtig und zielführend erachtet die aeesuisse den Entscheid, dass zur Einspeisung von erneuerbarer Energie notwendige Netzverstärkungen solidarisch auf die Stromverbraucherinnen und -verbraucher in der ganzen Schweiz verteilt werden sollen. Für Ausbauten auf der untersten Netzebene soll dem Netzbetreiber ein Pauschalbetrag ausbezahlt werden, ohne dass eine Bewilligung der ElCom erforderlich ist. Auch die Kosten für die Verstärkung bestimmter Anschlussleitungen sollen auf nationaler Ebene verteilt werden. Begünstigt werden damit Leitungen zwischen der Grundstücksgrenze einer Anlage zur Produktion erneuerbarer Energien und dem Netzanschlusspunkt.

Elektrizitätsgemeinschaften

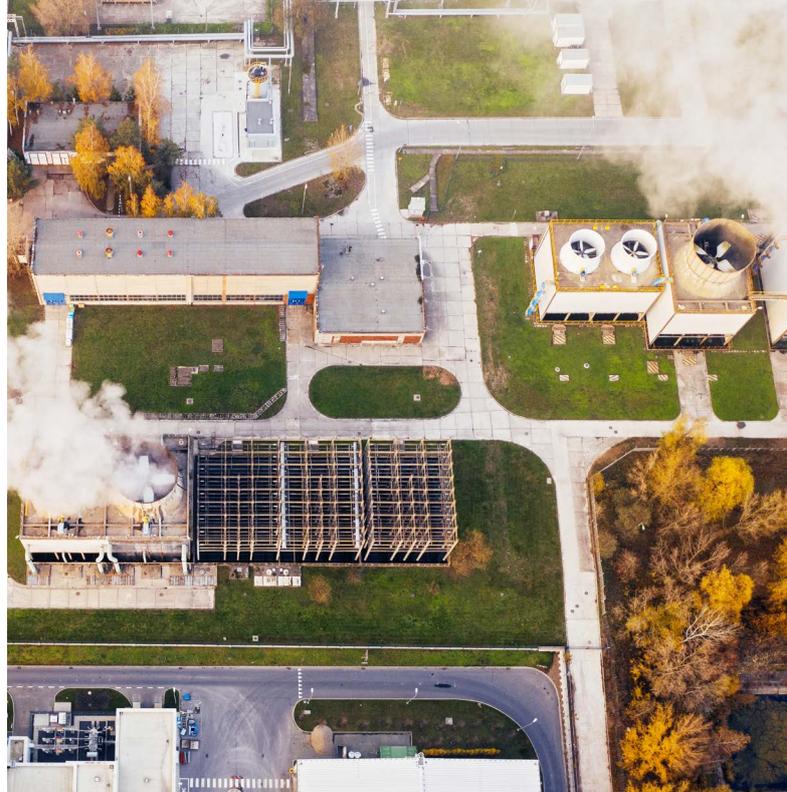
Ausserordentlich begrüsst die aeesuisse auch den Beschluss zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG). Das bereits bestehende Modell der Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) hat sich in der Praxis bewährt und dazu geführt, dass insbesondere Photovoltaikanlagen wirtschaftlicher betrieben werden können. Zudem profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher innerhalb der ZEV von günstigeren Preisen für den in ihrer Nähe produzierten Strom. Neu sollen lokale Elektrizitätsgemeinschaften ermöglicht werden, deren Teilnehmende über das Verteilnetz intelligent miteinander verbunden sind. Die räumliche Ausdehnung einer LEG kann das Gebiet einer Gemeinde umfassen. Der Abschlag auf dem Netznutzungsentgelt darf dabei bis zu 60 Prozent betragen.

Beschleunigungserlass

Die heutigen mehrstufigen Bewilligungsverfahren für Energieprojekte sind vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen unverhältnismässig komplex. Die aeesuisse begrüsst deshalb die bisherigen Bestrebungen von Bundesrat und Nationalrat, die Verfahren für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen und zu vereinfachen. Wichtig bleibt jedoch, dass sich die geplanten Verfahrensverbesserungen nicht ausschliesslich auf die Produktionsanlagen für erneuerbare Energien konzentrieren, sondern auch den Ausbau auf allen Netzebenen sowie die Energiespeicherung adressieren.

Revision des CO₂-Gesetzes

Der Nationalrat ist bei der Beratung des CO₂-Gesetzes in der Wintersession in wichtigen Punkten dem Ständerat gefolgt und hat eine insgesamt ungenügende Vorlage verabschiedet. So verpasst es der Nationalrat wie zuvor der Ständerat, eine sinnvolle Erhöhung der Lenkungsabgabe auf Brennstoffen bis 2030 zu beschliessen. Auch bei der Teilzweckbindung ist der Nationalrat dem mutlosen Entscheid des Ständerates gefolgt und hat sich gegen eine Erhöhung ausgesprochen. Um die Finanzierung des wichtigen Gebäudeprogramms sicherzustellen, fordert die aeesuisse eine Erhöhung der Teilzweckbindung von heute 33 Prozent auf weniger als die Hälfte, wie dies der Bundesrat ursprünglich vorgeschlagen hatte. Hingegen begrüsst die aeesuisse, dass der Nationalrat ein verantwortungsvolles Inlandziel für die CO₂-Reduktion wieder aufgenommen hat. So sollen 75 Prozent der CO₂-Reduktion bis 2030 im Inland realisiert werden müssen, was inländische Wertschöpfung generiert und den Innovations- und Wirtschaftsstandort Schweiz stärkt.



Weitere Engagements der aeesuisse

- Stellungnahme zu Ordnungsänderungen im Bereich des BFE und BAFU
- Stellungnahme zum Bundesgesetz über die Aufsicht und Transparenz in den Energiegrosshandelsmärkten (GATE)
- Stellungnahme zum Verpflichtungskredit für das Forschungsförderinstrument SWEETER
- Stellungnahme zur Stromreserve
- Mitarbeit in der Allianz Fossilfreie Logistik
- Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen auf Bundes- und Kantonsebene
- Berufung von Fabienne Thomas in den Rat für Raumordnung (ROR)
- Erleichterte Baubewilligungen für Wärmepumpen im Aussenbereich
- Intensiver Austausch innerhalb des eigenen Netzwerkes mit Politik und Verwaltung sowie verbündeten Organisationen und Verbänden.

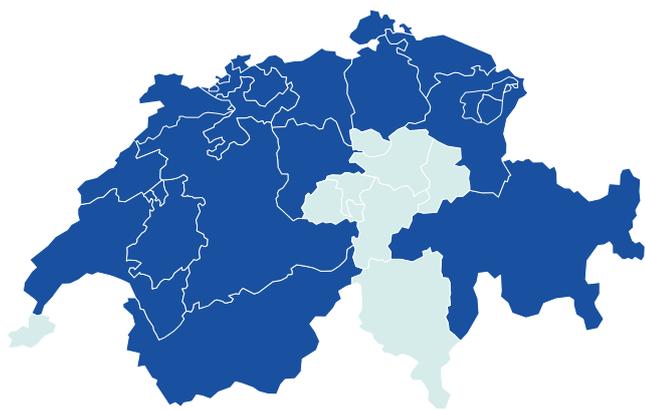


«Der Ausbau der Solarenergie auf den Dächern geht zurzeit zügig voran. Doch dies allein, reicht noch nicht zur Versorgung vor allem im Winterhalbjahr. Ergänzend braucht es Windenergie, alpine Solaranlagen, Biomasse, saisonale Wärmespeicher, die Wasserkraftprojekte des Runden Tisches und vor allem Investitionen in Energieeffizienz. In allen diesen Bereichen braucht es eine Beschleunigung.»

Martin Neukom,
Regierungsrat Kanton Zürich

aeesuisse in den Kantonen

Rund 50 Prozent des Schweizer Endenergieverbrauchs werden für die Produktion von Wärme aufgewendet. Da die Kantone für die regulatorischen Rahmenbedingungen im Gebäude verantwortlich sind, ist es in ihrer Verantwortung, rund die Hälfte des Schweizer Energieverbrauches zu gestalten. Die aeesuisse ist über ihre Sektionen und Partner in 14 Kantonen direkt präsent und mit Partnern in insgesamt 18 Kantonen aktiv. Dies ermöglicht ihr, auf kantonaler Ebene die gesetzlichen Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten. Zudem vertritt sie die Interessen ihrer Mitglieder und arbeitet an Leuchtturmprojekten mit.



Die aeesuisse ist auch in 18 Kantonen mit eigenen Sektionen oder Partnerorganisationen präsent. Ein weiterer Ausbau wird angestrebt.

Die Arbeit der aeesuisse in der kantonalen Politik umfasst:

- Inhaltliche Unterstützung der Sektionen
- Koordination zwischen den Sektionen
- Koordination der Ebene Bund und Kantone

Die aeesuisse bietet ihren Sektionen und den Sektionsmitgliedern folgende Leistungen an:

- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Direkte Interessensvertretung für Mitglieder
- Überwachung der politischen Aktivitäten von Verwaltung und Parlament
- Vergleich der kantonalen gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Erfahrungsaustausch zwischen den Sektionen

So können die Sektionen ihre ganze Kraft auf die inhaltliche, politische Arbeit richten. Die Tätigkeiten reichen von der Teilnahme an Vernehmlassungen über fachliche Inputs in das Parlament, der Organisation von Parlamentarianlässen und Medienarbeit bis hin zu Abstimmungskampagnen. Auch hier unterstützt die aeesuisse – wo sinnvoll und gewünscht.

Kantonale Förderprogramme

Neben den Energiegesetzen sind die kantonalen Förderprogramme das wichtigste energiepolitische Instrument der Kantone.

Zum dritten Mal in Folge kann das Gebäudeprogramm hohe Auszahlungen vermeiden. Mit rund 425 Millionen Franken Fördermittel hat das Programm im vergangenen Jahr einen historischen Höchststand erreicht und die Beiträge des Vorjahres um 18 Prozent übertroffen. Diese Entwicklung führt dazu, dass das Gebäudeprogramm ausgeschöpft ist. Das Gebäudeprogramm kann damit die heutigen Anforderungen der Kantone nicht mehr wie vorgesehen erfüllen. Wenn die Kantone ihre Angebote aufrechterhalten wollen, müssen sie künftig ihre Förderprogramme in den meisten Fällen über Steuergelder finanzieren statt wie im bisherigen Verhältnis über die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe. Damit der Einsatz von Steuergeldern nicht zunimmt und das Netto-Null-Ziel erreicht werden kann, muss das Gebäudeprogramm ausgebaut werden.

MuKEn 25

Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn) werden durch die Konferenz der Energiedirektoren erlassen (EnDK). Die letzte Fassung aus dem Jahr 2014 wird modulweise überarbeitet. Die ersten beiden Module «Eigenstromerzeugung» und «Wärmeerzeugung» wurden dieses Jahr in die Vernehmlassung geschickt. Die aeesuisse hat innerhalb der Fachgruppe Gebäude eine Stellungnahme erarbeitet und diese durch den Vorstand verabschiedet.

Mit der Erfahrung der Umsetzung der MuKEn 14 in den Kantonen wird auch die Umsetzung der MuKEn 25 heterogen erfolgen. Einzelne Kantone haben bereits heute Gesetze in Kraft oder in der Vernehmlassung, die über die vorgeschlagenen Änderungen hinausgehen. In anderen Kantonen wird heute noch um die Umsetzung von Modulen aus der MuKEn 14 gerungen. Eine erneute

Verschärfung wird darum in diesen Kantonen in den nächsten Jahren kaum mehrheitsfähig sein. Es besteht daher die Möglichkeit, dass die Kantone sich in ihren Vorgaben weiter voneinander wegbewegen. Für die Harmonisierung der Vorschriften würde das einen Rückschritt bedeuten. Die aeesuisse wird ihre Position in den kommenden Jahren in den Kantonen einbringen, um die Energiewende auch in den Kantonen weiter voranzubringen.

Abstimmung Klimagesetz

2023 wurde ein Grossteil der Ressourcen der kantonalen Sektionen und der Geschäftsstelle eingesetzt, um die Abstimmungskampagne zum Klimagesetz zu führen. 19 von 26 Kantonen hatten das Klimagesetz angenommen. Damit waren auch die Sektionen erfolgreich mit Ausnahme von zwei Kantonen.



Das Klimagesetz war neben der Energiestrategie 2017 und dem CO₂-Gesetz 2020 bereits die dritte nationale Kampagne, die von der aeesuisse und ihren Sektionen gemeinsam geführt wurde. Die Sektionen sind damit zunehmend in der Lage, nationale Kampagnen mit regionalen Massnahmen zu unterstützen.

Punktuelle Massnahmen

Bei der konkreten Umsetzung der Energiewende tauchen immer wieder unvorhergesehene Hindernisse auf. Diese erhalten durch die steigende Anzahl betroffener Projekte zunehmend politische Relevanz. Die aeesuisse holt hierzu die Bedürfnisse ihrer Mitglieder ab und bringt diese in die Politik ein. Zentral sind stets der Praxisbezug aus dem Berufsalltag und die Verbindung mit den Verbandszielen.

Vereinfachung der Baubewilligung für Wärmepumpen im Aussenbereich

Bereits 2021 hatte sich die aeesuisse an Bundesrätin Simonetta Sommaruga gewandt. Mehrere Gerichtsfälle hatten in der Branche zu Unsicherheit bezüglich der Anwendung des Vorsorgeprinzips bei der Installation von aussen aufgestellten Wärmepumpen geführt. Der Bundesrat hat diese Unsicherheit mit der Inkraftsetzung der

revidierten Lärmschutzverordnung (LSV) behoben. Diese trat per November 2023 in Kraft. Die aeesuisse begrüsst diese Änderung, denn sie schafft neben der erhöhten Rechtssicherheit auch die Grundlage für weitere Vereinfachungen im Bewilligungsverfahren. So können die administrativen Aufwände weiter reduziert werden. 2023 wurden in Bern und Luzern Vorstösse für eine Vereinfachung der Baubewilligung für Wärmepumpen im Aussenbereich eingereicht. Mit den über zehntausend geplanten neuen Wärmepumpen müssen die Bewilligungsprozesse gestrafft werden. Die aeesuisse bringt sich hier in Gesprächen mit der Verwaltung und der Regierung ein und vermittelt effiziente Lösungen.

Besteuerung von Solaranlagen

Ein weiteres punktuelles Thema ist die Besteuerung von Solaranlagen. Das Thema wurde insbesondere im Kanton Bern behandelt, da die Einkommenssteuer verhältnismässig stark ins Gewicht fällt. Die aeesuisse hat im Auftrag der Regionalgruppe der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie und in Zusammenarbeit mit Politikerinnen und Politikern Lösungsvorschläge erarbeitet und diese erfolgreich durch das Parlament begleitet. Die Anpassungen werden 2024 in Kraft treten.

Leuchtturmprojekte

Berner Unternehmenspreis

Die Sektion Bern konnte 2023 ein weiteres Mal den Berner Unternehmenspreis verleihen. Gewonnen hat den Preis das Unternehmen Beer Holzbau AG. Es wurde für seine innovativen Lösungen in gemeinschaftlichem Wohnen und klimaneutralem Bauen ausgezeichnet. Das Unternehmen entwickelt und realisiert Wohnprojekte, die den gesellschaftlichen Herausforderungen des Klimawandels, des Ressourcenverbrauchs und der Bevölkerungsentwicklung begegnen.

In Zusammenarbeit mit dem energie cluster wurde die Preisverleihung im Rahmen des Netzwerkanlasses der energy future days durchgeführt. Über 1'000 Gäste waren im Kursaal in Bern anwesend.

<https://aeebern.ch/de/unternehmenspreis/>



Parlamentarische Gruppe erneuerbare Energien

Die aeesuisse führt das Sekretariat der Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien. Diese engagiert sich für verlässliche Rahmenbedingungen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz. Zahlreiche Mitglieder des National- und Ständerates aller politischen Ausrichtungen gehören dazu. Das Präsidium liegt bei Nationalrätin Christa Markwalder (FDP) und Nationalrat und Mitglied der UREK/N Stefan Müller-Altermatt (die Mitte). Christa Markwalder ist nach 20 Jahren aus dem Nationalrat zurückgetreten und hat damit auch ihre Funktion als Co-Präsidentin abgegeben. Die aeesuisse dankt Christa Markwalder für ihr jahrelanges und grosses Engagement zugunsten der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Als Co-Präsidentin, neben Stefan Müller-Altermatt, agiert neu Nationalrätin Jacqueline de Quattro.



Christa Markwalder
Nationalrätin (FDP)



Stefan Müller-Altermatt
Nationalrat (die Mitte) und
Mitglied der UREK/N



Jacqueline de Quattro
Nationalrätin (FDP)

Anlass während Sommersession zum Thema: Lassen sich erneuerbare Grossprojekte künftig tatsächlich einfacher realisieren?

Die Diskussion um die richtigen Rahmenbedingungen für eine beschleunigte Umsetzung der Energiewende hat in den letzten Monaten Fahrt aufgenommen. Mit dem Mantelerlass, der beschlossenen Solaroffensive und einer geplanten Windoffensive werden neue Eckpunkte definiert, die es potenziellen Investoren ermöglichen sollen, erneuerbare Grosskraftwerke einfacher und schneller zu realisieren. Dies betrifft nicht nur die freie Landschaft, sondern auch Kantone und Gemeinden. Wie umsetzungsfreundlich und gut abgestimmt mit den Interessen der Kantone und Gemeinden diese Regulierungsbestrebungen sind, darüber diskutierten Antje Kanngiesser, CEO Alpiq, und Jan Flückiger, Direktor EnDK.

Anlass während der Herbstsession: Mit elektrischen und thermischen Speichern zur Versorgungssicherheit

Die Energiewende nimmt zunehmend klare Konturen an. Damit Sonne, Wind und Wasser im Zusammenspiel die verlässliche Energieversorgung der Schweiz während des ganzen Jahres sicherstellen können, braucht es elektrische und thermische Speicher. Gemeinsam leisten diese die kurzfristige Frequenzstabilisierung, den Ausgleich von Tagesschwankungen und die Langzeitspeicherung für den Winter. Die Realisation dieser Speicher kann entsprechend dem Zubau der Produktion erneuerbarer Energien gestaffelt über die nächsten 20 Jahre erfolgen – die Weichen dafür müssen jedoch jetzt gestellt werden. Und das nicht länger nur im Hinblick auf ferne Zielvorgaben, sondern schon heute auf Gesetzes- und Verordnungsstufe. Welche Entscheide nötig und richtig sind, darüber diskutierten Thomas Marti (VSE), Thomas Nordmann (FESS), Prof. Tobias Schmidt (ETH Zürich), Michel Haller (Ostschweizer Fachhochschule).

«Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Klimapolitik. Dank Förderung und Anreizen wird die Eigenverantwortung für energetische Sanierungen gestärkt und gleichzeitig wird ein echter Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Innovationsförderung geleistet.»

Brigit Wyss,
Regierungsrätin Kanton Solothurn





«Wir sind in Zeiten des tiefgreifenden Wandels in der Pflicht, die Energieversorgung auf erneuerbare Quellen umzubauen. Das machen wir mit grösster Sorgfalt: Wir wägen Nutzen und Schutz zueinander ab.

So gewährleisten wir den grösstmöglichen Schutz unseres Lebensraums, die Biodiversität, den Landschaftschutz und den Schutz der Wildtiere in allen Regionen des Kantons.»

Susanne Hartmann,
Regierungsrätin Kanton St. Gallen

Kommunikation und Öffentlich- keitsarbeit

Social Media und Website

Die Online-community der aeesuisse bewegt sich weiterhin quantitativ wie qualitativ auf erfreulichem Niveau. Die aeesuisse bespielt die Social-Media-Kanäle X, LinkedIn und Facebook mit eigenen Beiträgen, kommentiert das aktuelle politische Geschehen, nimmt zu Entwicklungen Stellung und verbreitet auch Inhalt

von Dritten über die Schweizer Energiepolitik und die Energiewende. Die Anzahl mit Beiträgen erreichter Personen konnte 2023 gesteigert, bei Facebook im Vergleich zum Vorjahr sogar verdoppelt werden. Die Website der aeesuisse wurde 2023 neu gegliedert, vereinfacht und übersichtlicher gestaltet.



Facebook

2'864 Follower

Anzahl Posts: 28



X

2'286 Follower

Anzahl Posts: 145



LinkedIn

2'900 Follower

Anzahl Posts: 1'179

Website-Zugriffszahlen:

17'033 Nutzer

25'033 Sitzungen

55'652 Seitenaufrufe

1:16 Minuten

durchschnittliche Sitzungsdauer

Initiativen

Die aeesuisse führt drei thematisch unterschiedliche Initiativen. Diese sind eigenständige Organisationseinheiten der aeesuisse und in der inhaltlichen Ausrichtung und den konkreten Arbeiten weitestgehend frei. Sie sind jeweils mit einer:m Delegierten im Vorstand vertreten.

Forum Energiespeicher Schweiz



Das Forum Energiespeicher Schweiz (FESS) setzt sich für eine umfassende und systematische Diskussion der Speicherung von Energie – Strom und Wärme – ein. Ziel ist ein sicheres, zuverlässiges, wirtschaftliches und ökologisches Energiesystem, das den Erfordernissen der Wirtschaft, der Menschen und der Umwelt der Schweiz Rechnung trägt. Das Forum Energiespeicher Schweiz versteht sich als offener Thinktank für alle systemrelevanten Fragen der Energiespeicherung. Es schliesst alle Akteure und Positionen ein, sofern diese auf die gemäss der Energiestrategie 2050 beschlossene Transformation des Energiesystems hinwirken. Aufgabe des FESS ist es, fundiertes Wissen zur Vielfalt der Speicheroptionen und Einsatzmöglichkeiten, zum system- und klimadienlichen Einsatz von Energiespeichern sowie zu Rahmenbedingungen und Geschäftsmodellen, die einen solchen Speichereinsatz ermöglichen, aufzubereiten und zu verbreiten. Es versteht Speicher nicht als Selbstzweck. Es ist sektorübergreifend – Wärme, Strom, Mobilität – und technologieneutral organisiert und tauscht sich offen mit anderen aus.

Roadmap Energiespeicher

Das FESS vertritt selbst Positionen und Forderungen, die durch wissenschaftliche und praxiserprobte Erkenntnisse erhärtet sind. In seinem Wirken orientiert es sich an der 2019 erstmals aufgelegten und anlässlich der Beratungen des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien weiterentwickelten «Roadmap Energiespeicher». Diese zeigt kompakt auf, wie Energiespeicher mit geeigneten Rahmenbedingungen ihr beachtliches Potenzial entfalten können. Deren Hauptforderungen sind:

1. Bestehende Diskriminierung elektrischer Speicher aufheben und gemäss Branchenkonsens umsetzen
2. Sektorübergreifende Speicher für Elektrizität und Wärme integrieren
3. Dynamische, engpassorientierte Netztarifierung umsetzen

Partner und Gönner:

- Amstein+Walthert
- Energie 360° AG
- eSpectrum AG
- Helion AG
- iBAT Association
- St. Galler Stadtwerke
- TNC Consulting AG
- Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG
- Berner Fachhochschule
- Empa
- ETH Zürich
- Hochschule Luzern HSLU
- OST – Ostschweizer Fachhochschule
- Paul Scherrer Institut
- Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW
- SUPSI
- Universität Basel
- Université de Genève
- ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Organisation

Kernteam

Das Kernteam ist das Steuerungs- und Entscheidungsgremium des Forums Energiespeicher Schweiz und für dessen strategische und fachliche Führung zuständig. Es erarbeitet Strategien und konkrete Aktivitäten und bereitet die Round Tables inhaltlich vor.

Mitglieder Kernteam:

- Thomas Nordmann | TNC Consulting AG | Sprecher der Wirtschaft
- Prof. Dr. Frank Krysiak | Universität Basel | Sprecher der Wissenschaft
- Stefan Brändle | AMSTEIN + WALTHERT AG | Leiter der Arbeitsgruppe «Wärmespeicher»
- Dr. Andreas Hutter | CSEM und Präsident iBAT.swiss (seit 7.2023)
- Philipp Mäder | Swissspower AG (bis 1.2023)
- Remo Mucha | Helion Energy AG (seit 2.2023)
- Gianni Operto | aeesuisse
- Dr. Christian Schaffner | ETH Zürich
- Prof. Dr. Andrea Vezzini | Berner Fachhochschule und Präsident iBAT.swiss (bis 7.2023)
- Dr. Oliver Wimmer | aeesuisse

Arbeitsgruppe Wärmespeicher

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Langzeitspeicherung von Wärme und setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anreize für die Speicherung von Wärme und Kälte ein.

Mitglieder

- Stefan Brändle | AMSTEIN + WALTHERT AG | Leiter der Arbeitsgruppe
- Prof. Dr. Luca Baldini | ZHAW Zurich University of Applied Sciences
- Astrid Benz | Energie 360° AG (seit 9.2023)
- Simon Dalhäuser | aeesuisse
- Dr. Gianfranco Guidati | ETH Zürich
- Dr. Michel Haller | OST – Ostschweizer Fachhochschule
- Dr. Stephan André Mathez | Bundesamt für Energie BFE, Solar Campus GmbH
- Hubert Palla | Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG
- Dr. Willy Villasmil | Hochschule Luzern HSLU
- Prof. Dr. Jörg Worlitschek | Hochschule Luzern HSLU

Stefan Brändle, Leiter der AG Wärmespeicher, stellt als Delegierter des Forums Energiespeicher Schweiz die Koordination mit der «Wärme Initiative Schweiz» sicher (www.waermeinitiative.ch).

Arbeitsgruppe Speichermodelle

Die Arbeitsgruppe hat die Fokusstudien «Speichereinsatz zur saisonalen Speicherung der Energie» und «Optimale Platzierung von Batterie-Speichern» begleitet und publiziert.

Mitglieder

- Prof. Dr. Markus Friedl | Hochschule für Technik Rapperswil HSR • Dr. Tom Kober | Paul Scherrer Institut PSI
- Dr. Tom Kober | Paul Scherrer Institut PSI
- Prof. Dr. Martin Patel | Université de Genève
- Jan Remund | Meteotest AG
- Dr. Christian Schaffner | ETH Zürich
- Simon Schoch | St. Galler Stadtwerke
- Prof. Dr. Hannes Weigt | Universität Basel
- Prof. Dr. Jörg Worlitschek | Hochschule Luzern HSLU

Arbeitsgruppe Elektrische Speicher

Die Arbeitsgruppe befasst sich spezifisch mit dem Thema der Speicherung von Elektrizität. Sie verfasst, aktualisiert und ergänzt laufend das «Compendium Batteriespeicher».

Mitglieder

- Dr. Jonas Mühlethaler | Hochschule Luzern | Leiter der Arbeitsgruppe (bis 1.2023)
- Roger Ackermann | eSpectrum AG (seit 7.2023)
- Prof. Maurizio C. Barbato | SUPSI
- Marcel Gauch | Empa
- Olivier Groux | KYBURZ Switzerland AG
- Thomas Nordmann | TNC Consulting
- Christian Ochsenbein | Fachhochschule Bern und iBAT.swiss
- Dr. Marius Schwarz | ETH Zürich (bis 8.2023)
- Dr. Jonas Savelsberg | ETH Zürich (seit 8.2023)
- Dr. Oliver Wimmer | aeesuisse

Round Tables

2023 führte das Forum Energiespeicher wieder zwei Speicher-Round-Tables durch mit jeweils mehr als 100 Teilnehmenden.

- 21.6.2023: «Energiespeicher und die Rolle von Wasserstoff»
- 29.11.2023: «Mit elektrischen und thermischen Speichern zur Versorgungssicherheit»

Alle Referate stehen auf der Website des Forums Energiespeicher Schweiz auch nachträglich zum Download zur Verfügung.

<https://speicher.aeesuisse.ch/de/roundtable/>

Sessionsanlass der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

Am 28. September 2023 hat das FESS den Sessionsanlass der Parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien zum Thema «Mit elektrischen und thermischen Speichern zur Versorgungssicherheit» gestaltet.

Kompendium «Elektrische Energiespeicher und Versorgungssicherheit»

Mit der zweiten Ausgabe des Kompendiums Batteriespeicher legt das Forum Energiespeicher Schweiz einen weiteren Überblick zu Forschung, Entwicklung, Systemintegration und Nachhaltigkeit von Batteriespeichern vor. Da sich das Wissen zu Batterien so schnell und grundlegend ändert wie auf nur wenigen anderen Gebieten, ist das Kompendium Batteriespeicher bewusst eine lose Sammlung von Artikeln zu verschiedenen relevanten Themenfeldern. Schwerpunkte der zweiten Ausgabe sind die Einbindung von stationären und zunehmend mobilen Batteriespeichern in das Gesamtsystem, die nachhaltige Verwertung von Rohstoffen und die Bedeutung von Batteriespeichern für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Beiträge sind von Expertinnen und Experten verfasst und haben ein Peer-Review durch die Arbeitsgruppe «Elektrische Energiespeicher» des Forums Energiespeicher Schweiz durchlaufen.

Das Kompendium richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, an die Politik und die Verwaltung. Komplexe Sachverhalte sollen auf naturwissenschaftlichen Grundlagen verständlich diskutiert werden. Das Forum Energiespeicher Schweiz stellt damit aber auch gut begründete Forderungen mit dem Ziel einer systemdienlichen Integration von Batteriespeichern und damit der Umsetzung der Energiestrategie 2050.

[Zum Kompendium](#)

«Die Kantone haben bei der Energiewende eine Schlüsselrolle, vor allem bei der Dekarbonisierung und energetischen Sanierung der Gebäude, die immer mehr zu dezentralen Stromproduzenten und –speichern werden. Beim Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion setzen wir alles daran, zusammen mit dem Bund die politischen Rahmenbedingungen zu verbessern.»

Roberto Schmidt,
Regierungsrat Kanton Wallis



Wir über uns

Die aeesuisse vertritt als Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz die Interessen von 40 Branchenverbänden und damit rund 42'500 Unternehmen in der Schweiz. Ihr Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger:innen für eine nachhaltige Energiepolitik zu sensibilisieren und sich aktiv an der Gestaltung der wirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und kantonaler Ebene zu beteiligen. Dazu informiert die aeesuisse die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger:innen, beseitigt Wissenslücken und Vorbehalte, knüpft Beziehungen und fördert den Dialog zwischen energiepolitischen Akteuren. Dies immer sachlich, fair und überparteilich.

Leitbild

Die aeesuisse richtet ihre Aktivitäten konsequent nach den Zielen des Pariser Klimaabkommens sowie der Energiestrategie und den Energieperspektiven 2050+ des Bundes aus. Sie sieht die Energie- und Klimapolitik als Gesamtkonzept und das Energiesystem als Gesamtheit: erneuerbare Energien (Strom, Wärme, Treibstoff), Energieeffizienz, Speicherung, Infrastruktur, zentral sowie dezentral. Im Interesse ihrer Mitglieder setzt sich die aeesuisse für der Wirtschaft zuträgliche Rahmenbedingungen ein, damit in der Schweiz nachhaltige Wertschöpfung und Arbeitsplätze entstehen. Dabei vernetzt sie, informiert und fördert den Dialog – immer sachlich, fair und überparteilich.

Die aeesuisse vertritt, fordert und fördert folgende Punkte:

1. Klare Ziele für erneuerbare Energien
2. Laufende Effizienzsteigerung
3. Vollständige Dekarbonisierung
4. Basis für nachhaltige Investitionen
5. Kostenwahrheit
6. Langfristige Versorgungssicherheit
7. Flexible Energieversorgung
8. Internationale Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit Europa
9. Stärkung von Forschung und Entwicklung
10. Meinungsbildung und Akzeptanz

Handlungsfelder



Kernthemen

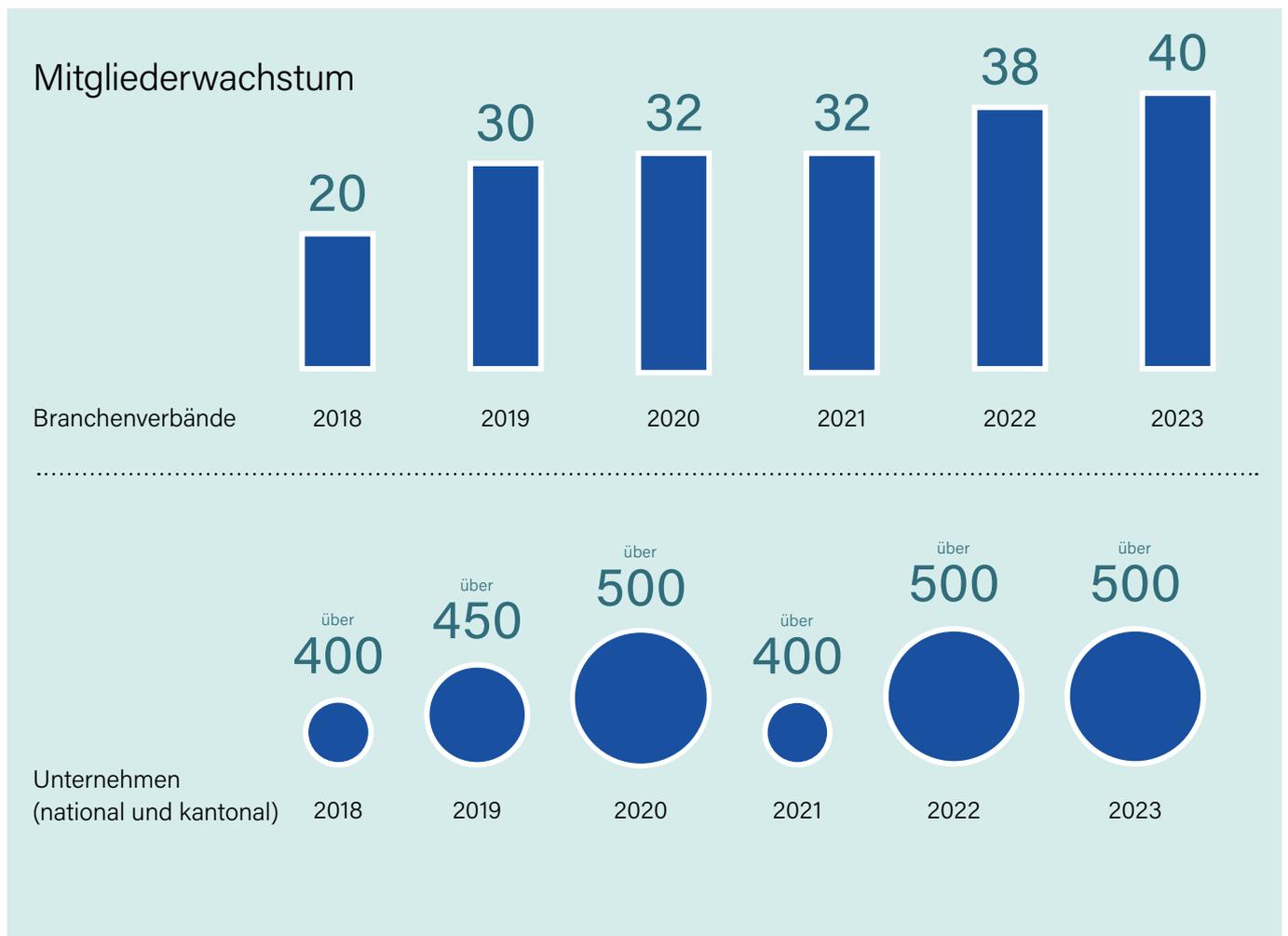


Mitglieder

Die aeesuisse vereint unter ihrem Dach die wichtigsten Schweizer Fach- und Branchenverbände sowie fortschrittliche Schweizer Wirtschaftsunternehmen, die sich im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energie engagieren und sich für eine nachhaltige Energiezukunft einsetzen.

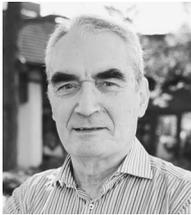
Eine Gesamtübersicht zu allen Mitgliedern findet sich auf aeesuisse.ch

Die aeesuisse finanziert sich im Wesentlichen mit Mitgliederbeiträgen.



Der Vorstand

Der Vorstand der aeesuisse tagte insgesamt fünfmal und diskutierte strategische und politische Themen.



Gianni Operto
Präsident
Operto AG



Jacqueline de Quattro
Vizepräsidentin
Nationalrätin FDP



Priska Wismer-Felder
Vizepräsidentin
Nationalrätin die Mitte/
UREK/N



Markus Portmann
Vizepräsident
e4plus AG



Christoph Schaer
Vizepräsident
suissetec



Thomas Nordmann
Forum
Energiespeicher
Schweiz



Andreas Keel
Vorstand
Holzenergie Schweiz



Martin Bölli
Vorstand
Swiss Small Hydro



Harry Graf
Vorstand
ewz



Konrad Rieder
Vorstand
SIG



André Schreyer
Vorstand
Gebäudehülle Schweiz



Hans Ruedi Schweizer
Vorstand
Ernst Schweizer AG



David Stickelberger
Vorstand
Swissolar



Luca Baldini
Vorstand
ZHAW



Marc Bättschmann
Vorstand
tend

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat wirkt als Think Tank und Reflexionsgruppe für die politische und inhaltliche Arbeit der aeesuisse in sämtlichen Bereichen der Energie- und Klimapolitik. Im Beirat sind namhafte Akademikerinnen und Akademiker engagiert. Sie verfügen über internationale Reputation sowie ein nationales und internationales Netzwerk.

Der Wissenschaftliche Beirat hat drei Kernaufgaben:

1. **Expertise:** Der Wissenschaftliche Beirat reflektiert aktuelle Entwicklungen und generiert Input bei der Erarbeitung und Klärung von Positionen und Inhalten.
2. **Kommunikation:** Er beteiligt sich aktiv an der öffentlichen und politischen Meinungsbildung in Form von Fachartikeln, Auftritten an Veranstaltungen und Kontakten zu Politikern und Behörden.
3. **Netzwerk:** Er pflegt und baut sein Netzwerk aus und unterstützt damit die positive Positionierung der aeesuisse in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats:

- Prof. Dr. Luca Baldini, Professor am Departement Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen und Co-Leiter des ZBP Zentrum Bautechnologie und Prozesse an der ZHAW Zurich University of Applied Sciences | Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der aeesuisse
- Prof. Dr. Christophe Ballif, Direktor des PV-Centers im Rahmen des Forschungszentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique)
- Prof. Dr. Massimiliano Capezzali, Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Energie der HEIG-VD
- Prof. Dr. Andreas Häberle, Professor und Institutsleiter des SPF Institut für Solartechnik an der OST – Ostschweizer Fachhochschule
- Prof. Dr. Martin Patel, Professor am Lehrstuhl für Energieeffizienz an der Universität Genf
- Prof. Dr. Greta Patzke, Professorin am Departement für Chemie der Universität Zürich
- Prof. Dr. Andrea Vezzini, Professor für Industrieelektronik an der Berner Fachhochschule
- Dr. François Vuille, Directeur de l'énergie du Canton de Vaud und ehemaliger Executive Director des Energy Center der EPFL



Prof. Dr. Luca Baldini
Dozent für intelligente Gebäudetechnologien an der zhaw, Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats



Prof. Dr. Christophe Ballif
Direktor des PV-Centers im Rahmen des Forschungszentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique)



Prof. Dr. Massimiliano Capezzali
Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Energie der HEIG-VD



Prof. Dr. Andreas Häberle
Professor und Institutsleiter des SPF Institut für Solartechnik an der OST – Ostschweizer Fachhochschule



Prof. Dr. Martin Patel
Professor am Lehrstuhl für Energieeffizienz an der Universität Genf



Prof. Dr. Greta Patzke
Professorin am Departement für Chemie der Universität Zürich



Prof. Dr. Andrea Vezzini
Vorstand, Professor für Industrieelektronik an der Berner Fachhochschule



Dr. François Vuille
Directeur de l'énergie du Canton de Vaud

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die interne Verbandsarbeit, betreut die kantonalen Sektionen, akquiriert Unternehmen, Verbände und weitere Organisationen als neue Mitglieder, pflegt und gestaltet die politische Interessenvertretung, verfasst Stellungnahmen und Positionspapiere, führt das Sekretariat der Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien, beteiligt sich oder verantwortet kantonale Abstimmungen und setzt die allgemeine Medien- und Öffentlichkeitsarbeit um.



Stefan Batzli
Geschäftsführer



Fabienne Thomas
Leiterin Politik



Simon Dalhäuser
Leiter Kommunikation



Laurent Scacchi
Leiter aeesuisse
Romandie



Raoul Knittel
Leiter Kantonale Politik



Robin Huber
Mitarbeiter Politik



Nathalie Güntert
Mitarbeiterin
Kommunikation



Isabelle Jungi
Leiterin
Administration



Dr. Oliver Wimmer
Leiter
International



Gaby Müller
Leiterin
Finanzen

aeesuisse romande

Die aeesuisse romande konnte sich 2023 weiter in der Westschweiz etablieren. Insbesondere die Anstrengungen im Zusammenhang mit der Kampagne für ein Ja zum Klimagesetz ist auf grosses Interesse gestossen und hat als Türöffner gedient. Die bestehenden Sektionen in der Romandie wurden ergänzt mit neuen Sektionen in den Kantonen Neuenburg und Jura. Die aeesuisse romande unterstützt diese nach Bedarf in ihrem Wirken und steht in regelmässigem Austausch, um die aeesuisse romande weiter zu stärken und auszubauen.

Fachgruppen

Die Fachgruppen diskutieren zentrale Themen zuhanden des Vorstandes vor und machen konkrete Vorschläge für die Positionen der aeesuisse.

Fachgruppe EVU

In der Fachgruppe EVU finden sich Energieversorgungsunternehmen zusammen, die sich unter der Führung der aeesuisse aktiv für Energieeffizienz und erneuerbare Energien einsetzen und in diesen Bereichen eine Vorreiterrolle einnehmen. Ihr gehören aktuell 16 Mitglieder der aeesuisse an. Im vergangenen Jahr hat sie viermal getagt. Ein zentrales Thema war der Mantelerlass. Die Rolle der Fachgruppe ist es, die Interessen der Energieversorgungsunternehmen in konsolidierter Form über ihre drei Vertretungen im Vorstand zu vertreten.



Fachgruppe Gebäude

Die Fachgruppe Gebäude hat sich im Jahr 2023 mehrere Male getroffen:

- 4 Sitzungen des Ausschusses (jeweils online)
- 3 Sitzungen der Fachgruppe in Olten
- 1 Round Table mit Beteiligten des Wärmekongresses

Die Fachgruppe bearbeitet in ihren Sitzungen aktiv die Marktentwicklung der Energie im Gebäude. Gegenstand sind unter anderem technische und administrative Belange, die einer weiteren Marktentwicklung hinderlich gegenüberstehen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Gebäudetechnik in diesem Jahr eine sehr gute Marktentwicklung verzeichnen konnte, während die Gebäudeeffizienz und insbesondere die Gebäudehülle die Zielwerte der Energieperspektiven nicht erreicht hatten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Fachgruppe hat Massnahmen erarbeitet, die sie den Hauptakteuren unterbreiten kann.

Über die Broschüre «Plusenergie & Klimaneutral» wurden sechs Publikationen in Fachzeitschriften erreicht. Des Weiteren wurde die Broschüre an vier Veranstaltungen Entscheidungsträger:innen vorgestellt. Die Bedeutung der Gebäude im Energiebereich konnte damit der Zielgruppe weitervermittelt werden.

Die Fachgruppe Gebäude konnte in diesem Jahr drei neue Mitglieder gewinnen und umfasst damit per Ende 2023 20 dauerhafte Vertretungen. Diese decken gemäss Schätzung in den Bereichen Gebäudehülle und Gebäudetechnik eine Mehrheit der betroffenen Märkte ab.



V - W D V S Verband Wärmedämmverbundsysteme
A - S I T E Association systèmes isolation thermique par l'extérieur
A - S I T C Associazione sistemi di isolamento termico a cappotto



«Unsere Volkswirtschaft funktioniert nur mit einer sicheren Energieversorgung. Erneuerbare, einheimische Energien und Energieeffizienz bilden das Fundament dazu – hier und jetzt, nicht irgendwo oder irgendwann.

Umwelt- und klimafreundliche Technologien sowie Investitionen in Energieeffizienz schaffen Wertschöpfung bei uns im Thurgau. Dazu braucht es gute Rahmenbedingungen und das Engagement auf allen Ebenen.»

Walter Schönholzer,
Regierungsrat Kanton Thurgau

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	Ref. Anhang	31.12.2023		31.12.2022	
			CHF		CHF
Aktiven					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		62'105	48.7%	113'756	68.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.01	54'059	42.4%	36'090	21.7%
Übrige kurzfristige Forderungen	2.02	11'274	8.8%	16'841	10.1%
Total Umlaufvermögen		127'438	100.0%	166'687	100.0%
Total Anlagevermögen		0	0.0%	0	0.0%
Total Aktiven		127'438	100.0%	166'687	100.0%
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.03	87'365	68.6%	110'828	66.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen und kzfr. Rückstellungen	2.04	1'500	1.2%	8'111	4.9%
Total kurzfristiges Fremdkapital		88'865	69.7%	118'939	71.4%
Total langfristiges Fremdkapital		0	0.0%	0	0.0%
Total Fremdkapital		88'865	69.7%	118'939	71.4%
Eigenkapital					
Vereinskapital		38'573	30.3%	47'747	28.6%
Vereinskapital 1.1.		47'747	37.5%	30'744	18.4%
Jahresverlust/Jahresgewinn		-9'174	-7.2%	17'003	10.2%
Total Eigenkapital		38'573	30.3%	47'747	28.6%
Total Passiven		127'438	100.0%	166'687	100.0%

Erfolgsrechnung	Ref. Anhang	2023		2022	
		CHF		CHF	
Mitglieder-, Gönner- und Sponsoringbeiträge		439'239	38.7%	368'517	35.0%
Beiträge Netzwerke		181'293	16.0%	184'599	17.5%
Dienstleistungen, Anlässe, Veranstaltungen, div. Beiträge		80'773	7.1%	39'279	3.7%
Projekterträge		434'264	38.3%	468'140	44.4%
Erlösminderungen		0	0.0%	0	0.0%
Debitorenverluste, Anpassung Delkredere		-1'100	-0.1%	0	0.0%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		1'134'470	100.0%	1'060'535	100.7%
Bestandesänderungen an Angefangenen Arbeiten (Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Folgejahr)		0	0.0%	-7'200	-0.7%
Betriebsertrag		1'134'470	100.0%	1'053'335	100.0%
Aufwand Geschäftsstelle		-254'406	-22.4%	-282'007	-26.8%
Koordination UI		-124'333	-11.0%	-117'644	-11.2%
Medienarbeit		-30'479	-2.7%	-32'075	-3.0%
Public Affairs		-225'728	-19.9%	-211'481	-20.1%
Messen/Auftritte		-3'970	-0.3%	-4'240	-0.4%
Website/ee-news		-36'223	-3.2%	-28'534	-2.7%
Public Relations u. Infomaterial		-4'253	-0.4%	0	0.0%
Projektaufwände		-460'816	-40.6%	-383'037	-36.4%
Total Betriebsaufwand		-1'140'207	-100.5%	-1'059'018	-100.5%
Betriebliches Ergebnis		-5'737	-0.5%	-5'683	-0.5%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		100	0.0%	22'686	2.2%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		-3'538	-0.3%	0	0.0%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	2.05	-3'438	-0.3%	22'686	2.2%
- = Jahresverlust / + = Jahresgewinn		-9'174	-0.8%	17'003	1.6%

Anhang		31.12.2023	31.12.2022
		CHF	CHF
1	Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind		
	Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
2	Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der		
2.01	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54'059	36'090
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	55'159	36'090
	Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L	-1'100	-
2.02	Übrige kurzfristige Forderungen	11'274	16'841
	Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	11'274	16'841
2.03	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87'365	110'828
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	75'365	110'828
	geleistete Vorauszahlungen	12'000	-
2.04	Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	1'500	8'111
	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'500	8'111
2.05	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-3'438	22'686
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	100	22'686
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-3'538	-
	davon: Spende	100	-
	Aufrechnungen anlässlich MWST-Revision für 2018-2022	-3'538	-
3	Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	≤ 10	≤ 10
4	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
	Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.		





aeesuisse

Dachverband der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz
Falkenplatz 11, Postfach, CH-3001 Bern
+41 31 301 89 62
www.aeesuisse.ch

